

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 21

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

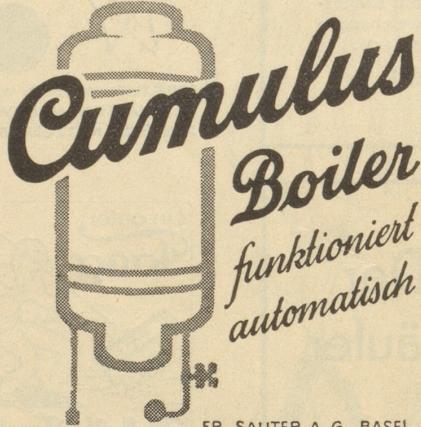
Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Selbsttätiges Ein- und Ausschalten

Patentierte, in den eigenen Präzisions-Werkstätten hergestellte Kontroll- und Schalt - Apparate besorgen die Steuerung. Der



FR. SAUTER A-G. BASEL

Krampfadern- STRÜMPFE



CORNASAN



Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme
„Ideal“, Bodenmichie, Bodenöl,
Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett,
Leherlack usw., liefert in bester
Qualität billige **G. Fischer**,
Schweiz. Zünd- u. Feuerwarenfabrik,
Seefeldtorf (Zürich). Gegr. 1860.
Verlangen Sie Preisliste.

Fledtent

Jeder Art, auch Bartfledtent,
Hautausschläge, frisch und ver-
altet, besiegt die vielbewährte
Flehtionsalbe „Myra“. Preis kl.
Topf Fr. 3.— gr. Topf Fr. 5.—
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus.



Wegen einem Butterbrot

Eine merkwürdige Begebenheit.

Die Geschichte passierte damals, als meine Seele noch jung und schön war, nicht wie jetzt.

Auf irgend einem Ball wurde er mir vorgestellt. Ich dachte, ach ja, ein sympathischer Mann, wie es noch hundert sympathische Männer gibt. Doch er fand, ich sei ein sympathisches Mädel, wie es überhaupt keines mehr geben könne auf der Welt. Er war vollständig entzückt von mir. Wie er behauptete, nicht nur wegen meinem kindlich schutzsuchenden Blick und meinen ach, sooo blonden Locken, sondern in erster Linie wegen meiner schönen und guten Seele. —

Er schwärmte für mich wie ein Gymnasiast, obschon er 33 Jahre alt war und Direktor einer grossen Fabrik. Er schwänzte wichtige Aufsichtsratssitzungen, um mir die vollendetsten Liebesbriefe zu schreiben, die ich je gelesen habe. Stündlich klingelte das Telefon, und er erkundigte sich nach meinem Befinden. Jeden Tag brachte ein Bote einen Strauss frischer Blumen...

Das ging eine ganze Woche so. Dem Tempo der heutigen Zeit angerechnet, ist das gleichviel, wie die sieben Jahre, die Jakob um Rahel gedient hat seinerzeit. — Ich war nicht verliebt in ihn. Aber ich war gerührt von so viel Liebe. Und so willigte ich ein, eine Wochenendfahrt in die Berge zu machen mit ihm. Ich konnte aus drei Autos auswählen, mit welchem ich fahren wollte. Ich wählte das elfenbeinfarbene Cabriolet. Er war entzückt von meinem originellen Kleid. (Konfek-

tion!) Er war entzückt von meinen winzigen Füßchen. (Schuhnummer 39!) Alles, was ich hatte, oder auch grösstenteils nicht hatte, entzückte ihn.

In einem reizenden Kurort an einem wunderbaren Bergsee blieben wir. Im Grandhotel war Ball. Wir tranken die ganze Nacht Champagner und tanzten zusammen wie die Götter. Wir bewarfen uns mit Papierschlangen und Luftballons, und stimmten in der Ansicht überein, dass das Leben mitunter verdammt nett sei und dass Hans und Grete seit dem grauen Altertum immer zusammengehört hätten. Er hieß nämlich Hans. Ich war immer noch nicht verliebt in ihn, aber er gefiel mir sehr gut, und in seinen starken Armen fühlte ich mich wunderbar geborgen.

So kam der Morgen. Etwas kühl war er, der Morgen, das Wetter hatte umgeschlagen und die Regentropfen rannen über die Fensterscheiben. Wir bestellten in der Hotelhalle das Frühstück. Brot und Butter bestellte Hans für sich, er liebte nicht Gebäck und Süßigkeiten. Er war eine unkomplizierte Natur. Er ging vorher noch in die Garage, um nach dem Wagen zu sehen. Inzwischen brachte der Kellner das Frühstück. Ich liess auf dem Grammophon einen leisen, englischen Waltz spielen und wartete auf Hans. Ich stellte mir vor, wie er zur Tür hereinkommen würde, dieser gute Riese, mit seinem etwas unbeholfenen Lächeln, das er mir gegenüber hatte, und mit seinen grossen Armen, in denen man sich so geborgen fühlte... Und auf einmal kam es mir zum Bewusstsein: Nun war ich doch auch verliebt in ihn, sehr ver-

von heute

liebt, so verliebt, wie wohl noch nie zuvor!

Er kam aus der Garage zurück. Unter der Tür wischte er sich lachend die Regentropfen aus dem Gesicht. Wie ein kleiner Junge kam er mir vor. Er kam auf den Tisch zu: So, jetzt hab' ich aber einen Bärenhunger! Doch dann warf er einen langen, langen Blick



„Und wieso glauben Sie, dass Henry verliebt sei?“

„Ach — sein Papagei seufzt immer so melancholisch.“

Passing Show

auf das Frühstück und sagte mit schmerzlich enttäuschter Stimme: Ach, Gret, ich hab' mir's so schön vorgestellt, dass Du mir unterdesen ein Butterbrot streichst!

Der Ton der Stimme war so voll Enttäuschung, dass es mir einen tiefen Stich ins Herz gab, und ich fühlte sofort: Jetzt ist alles aus!

Ich strich ihm natürlich das Butterbrot, ich reichte es ihm lächelnd, er ass es freundlich lächelnd; wir taten so, als wäre nichts passiert. Aber wir fühlten

es beide ganz genau: Ein tiefer Riss war entstanden, den wir nicht mehr überbrücken konnten.

Den ganzen Tag musste ich an das verdammte Butterbrot denken. War es denn ein Spuck? Konnte ein lächerliches Butterbrot zwei Menschen auseinanderbringen, die sich so übereinander gefreut hatten? Aber es half alles nichts. Es war eben doch so. Und je deutlicher ich fühlte, dass alles aus war, umso deutlicher fühlte ich, wie sehr ich in Hans verliebt war. —

Er war zu mir wie vorher. Er sprach von meinen Augen, die ihm gefielen, er sprach von meinem blonden Haar, er sprach von meiner schönen Seele. Aber er sagte es nicht aus Ueberzeugung. Er sagte es anstandshalber. Um den Schein zu wahren. Um sich und mir eine Illusion aufrecht zu erhalten, die wir beide ja so erschreckend deutlich hatten zusammenstürzen sehen. Und ich tat weiter so, als wäre ich nicht verliebt in ihn, als liesse ich mir seine Huldigungen gnädig — lächelnd gefallen. Doch er fühlte es, dass es anders war. — Wir trennten uns lächelnd, wir sagten: Auf baldiges Wiedersehn. Aber wir wussten beide, dass wir uns nie wiedersehen würden. Es erschien uns beiden unbegreiflich, unfassbar. Aber es war doch so: Und niemand als das Butterbrot war schuld daran.

Grete Grundmann.

Diagnose.

«Wenn ich die halbe Nacht durchkneipe, bin ich am andern Tag ganz zerschlagen.»

«So, so, sind Sie auch verheiratet?»



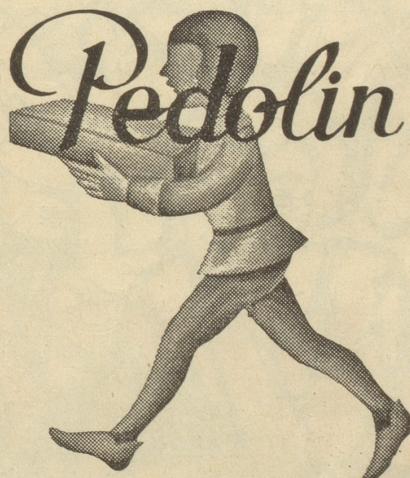
Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube
mit dem neuen
patent. Drehverschluß
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon



Pedolin

Chem. Waschanstalt & Färberei Chur

Der Sommermode angepaßte Umfärbungen
lassen Sie am besten jetzt vornehmen.

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper
und Hautpflege. Unerreich-
bar in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.